

# Furcht vor Einschnitten

KiTa „Kleine Hobbits“ im Gespräch mit Ratsherr Josef Rickfelder

**Münster-Hiltrup.** Etwas ungewohnt war der kleine Holzstuhl für Josef Rickfelder zunächst schon, den er für ein paar Stunden gegen den bequemeren Sessel im Rat der Stadt Münster eingetauscht hatte. Trotzdem bedeutete es für den Vorsitzenden des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie keine Überwindung, der Einladung der Kindertagesstätte „Die Kleinen Hobbits“ nach Hiltrup zum Gespräch über das geplante Kinderbildungsgesetz (KiBiz) zu folgen. „Das gehört zu meinen Aufgaben und das mache ich auch gerne“, betonte er zu Beginn des Gesprächs.

Obwohl auf dem Tisch der Kaffee dampfte und Kuchen

verteilt wurde, war dies alles andere als ein Plauderstündchen. Zu massiv seien die Einschnitte, mit denen Münsters KiTas rechnen müssten, zu weit wirke die Kluft zwischen den Ansprüchen der Kinder, Eltern und Erzieherinnen auf der einen und des Gesetzestextes und den Sparzwängen der Politik auf der anderen Seite, heißt es in der Pressemitteilung der KiTa „Kleine Hobbits“.

Offen stellte sich Rickfelder den Fragen der Eltern und Erzieherinnen nach den Konsequenzen insbesondere für die kleinen eingruppigen Einrichtungen. Denn, was auf Landesebene als großer Fortschritt verkauft werde, kom-

me bei den KiTas vor Ort als drastische Sparmaßnahme an, so die KiTa. Die „Kleinen Hobbits“ sehen ihr derzeitiges hohes Niveau der Betreuung und Förderung der Kinder als akut gefährdet an. Angesprochen auf diese Einschnitte und wie diese mit der vielzitierten Kinderfreundlichkeit der Stadt Münster zu vereinbaren seien, erklärte der Ratsherr: „Die Stadt schätzt die Arbeit der Elterninitiativen sehr und ist selbstverständlich daran interessiert, diese zu erhalten.“ Die Frage, wie auch zukünftig die Qualität und der Fortbestand eingruppiger Elterninitiativen sichergestellt werden könne, machte auch Rickfelder Sorgen.

Durchaus positiv bewerteten beide Seiten die qualitativen Verbesserungen, die das KiBiz bringen soll. Auch für die Leiterin der „Kleinen Hobbits“, Michaela Busenius, ist klar, dass bei knappen öffentlichen Kassen Veränderungen unumgänglich sind, hob aber hervor: „Wir signalisieren deutlich, dass wir uns auf Veränderungen einstellen und auch bereit sind, diese in der Struktur und im Konzept vorzunehmen. Jedoch wollen wir keine Einbußen in der Qualität unserer Einrichtung hinnehmen.“

Rickfelder sprach sich abschließend dafür aus, dass der Gesetzgeber das Gesetz möglichst bald verabschiedet, damit endlich die Unsicherheiten für die KiTas ausgeräumt werden.



Ratsherr Josef Rickfelder (l.) stellte sich den Fragen der Eltern und Erzieherinnen der KiTa „Die Kleinen Hobbits“.